



Orchideenverein Bern

Druckausgabe der Homepage

Mitteilungsblatt N° 74

Dezember 2024



Inhaltsverzeichnis

Jahresprogramm 2025	1
Jahr 2024: Vorträge / vorgestellte Pflanzen / Auszeichnungen	
Live-Schaltung aus Chiangmai Thailand 10. Januar 2024 / Referent: Kurt Keller	2
Vorgestellte Pflanze Januar 2024	3
Blühendes Namaqualand 06. Februar 2024 / Referent: Moritz Grubenmann	4
Vorgestellte Pflanze und Auszeichnungen Februar 2024	5
Ordentliche Hauptversammlung vom 05. März 2024 Auszeichnungen März 2024	6 - 9
Vorgestellte Pflanzen März 2024	10
Auf Orchideensuche im Dschungel von Chiapas in Süd-Mexiko 02. April 2024 / Referent: Stefan Rysy	11
Vorgestellte Pflanzen und Auszeichnungen April 2024	12
Schädlingsbekämpfung bei Orchideen 07. Mai 2024 / Referent: Dr. Wolfgang Ermert	13
Vorgestellte Pflanzen und Auszeichnungen Mai 2024	14
Orchideen, die Evolutionskünstler 04. Juni 2024 / Referent: Rafael Schneider	15
Vorgestellte Pflanzen und Auszeichnungen Juni 2024	16
Sommertreff in der Stadtgrün Bern 02. Juli 2024	17
Orchideen an Naturstandorten in Brasilien 03. September 2024 / Referent: Manfred Speckmaier	18
Vorgestellte Pflanzen September 2024	19
Einige Juwelen der unterschiedlichen Lebensräume Kolumbiens und Cali Orchideen Show 01. Oktober 2024 / Referentin: Judith Rapacz	20
Vorgestellte Pflanzen Oktober 2024	21
Orchideen und Edelsteine in Sambia 05. November 2024 / Referent: Leo Klemm	22
Weihnachtslotto, viele Orchideen – aber noch viel mehr Schnee 21. November 2024	23
Auszeichnungen September bis November 2024	24 - 25

Fotos (Eigentum von):

- Bulbophyllum umbellatum / Kurt Keller
- Carpobrotus quadrifidus / Moritz Grubenmann
- Lagunas de Montebello / Stefan Rysy
- Foto Rafael Schneider
- Sophronitis mantiqueira / Manfred Speckmaier
- Foto Leo Klemm
- Winterlandschaft Bern / Barbara Althaus

Jahresprogramm 2025

07. Januar	19.30 Uhr	Auf Orchideensuche in Italien Referent: Beat Akeret
04. Februar	19.30 Uhr	Orchideensammlung des Botanischen Gartens der Uni Bern Referent: Vincent Rüfenacht
04. März	19.30 Uhr	Ordentliche Hauptversammlung (separate Einladung)
01. April	19.30 Uhr	Orchideensuche mit Hilfe des Internets Referent: Olivier Tschuy
06. Mai	19.30 Uhr	Calanthe und Cypripedien Referent: Hanspeter Bönzli
03. Juni	19.30 Uhr	Panama Referentin: Elisabeth Breitenstein
08. Juli		Sommertreff Stadtgrün Bern (separate Einladung)
02. September	19.30 Uhr	Orchideen an Naturstandorten in Brasilien – Teil 2 Referent: Manfred Speckmaier
07. Oktober	19.30 Uhr	Griechenland – Die Vielfalt an Orchideen im Land der Sonne Referentin: Judith Rapacz
04. November	19.30 Uhr	Das Beste aus Madagaskar – Höhepunkte der Pflanzen und Tierwelt Referent: Moritz Grubenmann
27. November		Weihnachtsessen mit Orchideenlotto (separate Einladung)

Wir treffen uns:

Ort: Restaurant „Egghölzli“, Weltpoststrasse 16 in Bern
Haltestelle „Egghölzli“, ab Bahnhof Bern Tram Nr. 6 „Blaues Bähnli“ Richtung Worb oder
Tram Nr. 8 Richtung Saali

Wann: Am ersten Dienstag des Monats, Programmänderungen werden angekündigt und sind
vorbehalten.

Zeit: Stammtisch ab 18.00 Uhr, Vorträge und Aktivitäten 19.30 Uhr

Wichtig: Bringen Sie für die Pflanzenbesprechung blühende oder problematische Pflanzen mit.
Sie haben zudem die Möglichkeit, Pflanzen zu tauschen, kaufen und verkaufen.

Gäste zum „Schnuppern“ sind herzlich willkommen.

Live-Schaltung aus Chiangmai Thailand

Datum: 10. Januar 2024
Referent / Foto: Kurt Keller
Bericht: Rita Hofmann



Der Präsident Hanspeter Bönzli begrüsst alle Anwesenden im neuen Vereinsjahr 2024.
Wir heissen auch zwei Gäste herzlich willkommen.

Der Vortrag war sehr gut besucht, denn viele Mitglieder freuten sich auf ein Wiedersehen mit Kurt Keller, wenn auch nur über Fernschaltung. Kurt war ein langjähriges Mitglied des OvB und ist vor einigen Jahre nach Chiang Mai in Thailand ausgewandert, wo er seither mit seiner thailändischen Frau lebt. Chiang Mai ist ein sehr bekanntes touristisches Reiseziel im Norden Thailands, umgeben von bekannten Sehenswürdigkeiten, Parks und Attraktionen. Es ist auch inmitten wunderbarer Orchideenstandorte, die Kurt seit Jahren allein oder mit Botanikern bereist. Der Vortrag zeigte eine Vielzahl schöner Orchideen an ihren Originalstandorten sowie grossartige Makroaufnahmen aus dem Studio. Bekannt ist die Gegend um Chiang Mai auch für die vielen seltenen Vögel. Chiang Mia selbst liegt auf zirka 400 m über dem Meer, die Bergketten in der Nähe steigen bis auf über 2000 m an und beherbergen daher einige kälteliebende Orchideenarten, die im Flachland nicht gut wachsen.

Neben Raritäten wie *Aphyllorchis caudata*, die keine Blätter hat und nur in Symbiose mit einem Pilz lebt, und *Chilochista lunifera*, die ihre Wurzeln für die Photosynthese verwendet, sahen wir auch vertrautere Orchideen z. B. verschiedene *Bulbophyllum* (*bittnerianum*, *helenae*, *hirtum*, *nigrescens* etc.) manche auf Pfirsichbäumen in einer Plantage. Bei Exkursionen in die umliegenden Berge (bis gegen 1300 m) findet man *Bulbophyllum retusiusculum*, *sanitii*, oder *scaphiforme*, zum Teil lithophytisch, z. T. epiphytisch wachsend. Exkursionen in das höhere Bergland dauern mehre Tage. Auf den höchsten Bergen, auf denen es zu leichtem Frost und Eisbildung kommen kann, wachsen *Coelogyne* (*corymbosa*, *flaccida*, *schultesii*) und *Cymbidium aloifolium*. Einige Arten wie z. B. *Coelogyne trinervis* und im Süden *velutina* sind sehr verbreitet und bekannt, andere wie *Coelogyne ventrinigra* wurden erst kürzlich beschrieben und der Referent hat z. T. die Herbarbelege mitgesammelt.

In der heissen Jahreszeit von März bis April kommt es leider häufig zu Waldbränden und die Luftqualität ist schlecht. Das ist die Jahreszeit in der die Dendrobien blühen, mit wunderschönen Vertretern wie *D. bellatulum*, *cariniferum*, *chrysotoxum*, *chrysellinum*, *devonianum*, *fimbriatum*, *finleyanum*, *lindleyi*. Leider sind einige wunderschöne Dendrobien, wie z. B. *devonianum* auf der Roten Liste. Neben vielen Arten von *Dendrobium* sind auch die Gattungen *Habenaria*, *Hemipilia*, *Heteraria*, *Holcoglossum* zu finden. Die Gattung *Paphipedilum* ist unter anderem mit *bellatulum* und *charlesworthii* vertreten. Von der letzteren gibt es praktisch nur einen kleinen Fundort in den Bergen. Zahlreiche *Phalaenopsis* wachsen in der Gegend, unter anderem *cornu-cervi*, *difformis*, *marriottiana*, *pulcherrima*, sowie *Spathoglottis*arten. Der Mae Khon Dam in Chian Dao ist ein weiterer Orchideen Hotspot mit vielen Vandeem z.B. *Vanda coerulea* und *coerulescens*. Es gibt mehre Vanillaarten, einige blattlos, allerdings hat keine den Duft und das Aroma der *Vanilla planifolia*.

Es war eine beeindruckende Reise in Gebiete mit einer unglaublichen Orchideenvielfalt, von denen nicht wenig in unseren Sammlungen gepflegt werden. Die Zeitdifferenz zu Thailand ist 6 Stunden, d. h. unser Referent hat diesen Vortrag zwischen 1 Uhr und 3 Uhr morgens seiner Zeit gehalten, was hiermit noch einmal verdankt sein soll.



2



Vorgestellte Pflanze Januar 2024



Holcoglossum tsii



Blühendes Namaqualand

Datum: 06. Februar 2024
Referent / Foto: Moritz Grubenmann
Bericht: Rita Hofmann

Für einmal standen Orchideen nicht im Fokus des Vortrages, sondern die aussergewöhnliche Flora and Fauna Südafrikas, die uns der Referent anhand seiner Reise vom 23. September – 7. Oktober näherbrachte. In der Reisezeit Ende September sind eher wenig Touristen unterwegs. Südafrika hat viele staatliche Nationalparks, aber auch eine grosse Anzahl privater Naturreservate, die nicht alle öffentlich zugänglich sind zum Schutz der Flora.

Die Gegend um Kapstadt bis zum Oranje-Fluss, dem Grenzfluss zu Namibia, beherbergt eine so einmalige und reichhaltige Flora, dass ihr ein eigener Teil des Pflanzenreiches gewidmet ist, die Flora Capensis. Die Reise fiel in eine Zeit, in der es nach einer Jahrhundertdürre reichlich geregnet hatte. Die Wüste stand daher in voller Blüte, aber die Spuren der Dürre mit vielen abgestorbene Pflanzen waren noch deutlich zu sehen.

Die *Disa uniflora* ist eine bekannte Orchidee des Tafelberges bei Kapstadt, sie blühte aber zur Reisezeit nicht und das Foto stammt von einer vorherigen Reise. Der Tafelberg und das berühmte Kap der Guten Hoffnung mit einer Brillenpinguinkolonie sind einen Umweg wert. Zum Glück hat diese Kolonie eine Vogelgrippeepidemie im Jahr 2022 einigermaßen gut überstanden. Auf dem Tafelberg finden sich Mittagsblumen, Protea, Kapeissblatt und in den Wiesen *Zantedeschia*, die auch bei uns beliebte Calla. Man findet saftige Erdorchideen der Gattung *Satyrium* (*erectum*, *odorum*), die seltene Pantherschildkröte und andere Reptilien.

Auf der Reise in den Norden kam die Reisegruppe dann zu grossen Flächen mit blühenden ein- und mehrjährigen Blumen in einer unglaublichen Farbenpracht, weisse Kapringelblumen, weiss-violette Mittagsblumen und viele wunderschöne Zwiebelgewächse wie z. B. blau-rote Schwertlilien *Babiana rubrocyana*, blaugelbe Scheinkrokusse, rotviolette *Brunsvigia* und verschnörkelte *Ferraria*. In der Nähe des Ozeans sieht man Pelikane, Flamingos und Brachvögel, in der offenen Landschaft Strausse. Bekannt ist Südafrika auch für eine Vielzahl von Heuschrecken mit perfekter Tarnfärbung. In der westliche Kap Region trifft man auf die typische Fynbos Vegetation aus Heide- und Kleinsträuchern, Euphorbien und Aloen. Die feine Verästelung vieler Pflanzen hilft den Morgentau auszufiltern. Die unverwechselbare Köcherbaumaloen kennzeichnen die sehr trockenen Regionen in der Nähe des Gifbergs. Conophyten, Dickblattgewächse, *Braunsia* und andere Sukkulenten sind zahlreich. Eine der wenigen Orchideen ist die ölsekretierende *Dispersis circumflexa*, die nur in dieser Gegend vorkommt und von ölsammelnden Bienen der Gattung *Redivivia* bestäubt wird. Man findet auch Orchideen der Gattung *Ptergodium*.

Die Knervlakte ist ein mit Quarzkieseln übersätes Schutzgebiet im Namaqualand, berühmt für seine Sukkulenten, vor allem die lebenden Steine (*Lithops*) und die *Argyroderma*. Wunderschöne Zwiebelpflanzen in allen Farben, wie die *Lachenalia*, *Ornithogalum* und *Sparaxis*, überdauern die Trockenzeit im Boden. In der Nähe des Dolphin Bay ist ein grosser Standort für *Euphorbia schönlandii*. Nahe der Grenze zu Namibia liegt der Nationalpark und das UNESCO Welterbe Richtersveld, welches auch der Welt grösstes Flechtenfeld beherbergt, neben vielen seltenen Sukkulenten wie *Hoodia gordonii*, *Aloedenium*, *Orbea namaquensis* und Stapelien. Ein sehr alter Bestand von *Aloe pearsonii* war allerdings grösstenteils vertrocknet. Shepherds Bäume sind die einzigen Bäume, die in diesem Klima dank sehr tiefer Wurzeln wachsen können.



Vorgestellte Pflanze Februar 2024



Dendrochilum wenzelii

Auszeichnungen Februar 2024



Fredclarkara Black Pearl von Ruth Gerber



Paphiopedilum Saint Swithin von Viviane Parrat

Ordentliche Hauptversammlung

Protokoll der Hauptversammlung vom 05. März 2024

1. Begrüssung, Feststellung Teilnehmerzahl, Wahl der Stimmzähler

Die Hauptversammlung fand von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr im Restaurant Egghölzli in Bern statt. Der Präsident Hans-Peter Bönzli begrüsst die Anwesenden. Käthi Schneider und Traugott Benz wurden als Stimmzähler gewählt. Es waren 31 stimmberechtigte Mitglieder und 6 Vorstandsmitglieder anwesend. Die Vorstandsmitglieder haben sich an den Abstimmungen nicht beteiligt. Das absolute Mehr betrug 16 Stimmen.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Einladung zur HV mit der Traktandenliste wurde rechtzeitig per Post oder E-Mail versandt. Die Traktandenliste wurde einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 7. März 2023

Das Protokoll vom 07.03.2023 ist auf der Webseite des Vereins abgelegt und wurde auch im Jahresheft publiziert. Das Vorlesen wurde nicht verlangt. Das Protokoll vom März 2023 wurde einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

4. Wahlen des Präsidenten, der Vizepräsidentin, Aktuarin, Revisorin, und eines Ersatzrevisors

Der Vizepräsident Olivier Tschuy stellte sich nicht mehr zur Wahl. Nach 16 Jahren im Vorstand wurde er mit herzlichem Applaus verabschiedet. In seinem Rückblick ging er darauf ein, wie sehr sich der Verein in dieser Zeit verändert hat, vieles mehr strukturiert wurde und andererseits das Verhältnis im Vorstand und im Verein vertrauensvoll und kollegial ist. Es gab sehr wenige Krisen, von dem Verlust eines Buchhalters einmal abgesehen, der von dem jetzigen Kassierer J. Cantaluppi souverän ersetzt wurde. Auch der Präsident Hans Peter Bönzli trat mit dieser Mitgliederversammlung ab. Er erinnerte sich an einige schwierige Zeiten mit der SOG, aber auch viele gelungene Aktivitäten mit dem Verein und dankte allen Mitgliedern, die dazu beigetragen haben. Die Vereinsmitglieder und der Vorstand dankten ihm mit grossem Applaus für seine 10-jährige Amtszeit.

Roland Schafflützel wurde einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Barbara Althaus wurde einstimmig als Vizepräsidentin gewählt. Sie wird dieses Amt zusätzlich zu ihrem Amt als Webmasterin ausüben. Rita Hofmann wurde einstimmig als Aktuarin bestätigt. Statuten gemäss schied unsere Revisorin Irene Bieri nach zwei Jahren aus diesem Amt aus und Käthi Beutler wurde als erste Revisoren bestätigt. Der Ersatzrevisor Fritz Nydegger rückt in das Amt als zweiter Revisor auf und als neuer Ersatzrevisor wurde Traugott Benz gewählt. Der Einsatz der Revisoren wurde mit Applaus verdankt.

5. Jahresbericht 2023 des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde vom Präsidenten verlesen und wird auf der Homepage abgelegt. Alle Vereinsaktivitäten wurden wie geplant durchgeführt. Es gab viele interessante Vorträge, das Sommerfest, das Orchideenlotto und einige Ausflüge. Die Vereinsabende werden mit Pflanzenbesprechungen abgerundet. Der Präsident lobte die gute Zusammenarbeit unseres Vereins mit Stadtgrün und innerhalb des Vorstandes.

6. Jahresrechnung 2023, Revisorenbericht, Genehmigung der Rechnung, Decharge des Vorstands

Jörg Cantaluppi hatte die Jahresrechnung 2023 im Vorfeld verteilt und erklärte sie in einer Präsentation. Sie schliesst mit einem Verlust von CHF 7329.31 ab, was deutlich unter dem Verlust des Vorjahres von CHF 13328.08 liegt. Bei den jetzigen Defiziten wird das Vereinsvermögen nach 5 - 6 Jahren aufgebraucht sein. Die Sparmassnahmen des vorherigen Jahres haben gewirkt, aber der Verein gibt immer noch etwas mehr Geld pro Mitglied aus als er einnimmt.

Irene Bieri verlas den Revisorenbericht. Die Buchhaltung und die Konten sind klar und achvollziehbar geführt. Für alle Auslagen gibt es Belege. Die Revisoren empfahlen der Versammlung die Annahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes. Die Mitgliederversammlung nahm die

Jahresrechnung einstimmig und ohne Enthaltung an und erteilte dem Vorständen ebenfalls einstimmig und ohne Enthaltung Decharge.

7. Budget 2024 und Mitgliedsbeiträge 2025

Das Budget 2024 sieht einen Ertrag von CHF 4530 und bei einem Aufwand von CHF 14115 vor, d.h. einen Verlust von CHF 9585. Ein einmaliger Sonderposten bei den Ausgaben sind CHF 1000 für die Schulung für eine modernisierte Webseite, die für 2024 vorgesehen ist. Der Vorstand erachtet diese einmalige Ausgabe für nötig, da die Webseite immer wichtiger wird als Aushängeschild des Vereins. Der neue Vorstand erhält wieder die übliche Vergütung, die als Sparmassnahme für 2023 gestrichen worden war. Der Sommertreff soll wieder wie im Jahr 2023 stattfinden. Die Saalmiete ist erheblich gestiegen. Eine Alternative wurde aber nicht gefunden, auch weil der Dienstag als Vereinsabend festgelegt ist. Recherchen des Kassierers haben ergeben, dass diese Miete durchaus im Rahmen des Üblichen liegt.

Mitgliedsbeiträge ab 2024 sind in der MGV 2023 auf CHF 50 pro Einzelmitglied festgelegt worden und sollen auch 2025 so bleiben. Das Budget und die Höhe der Mitgliederbeiträge wurden einstimmig und ohne Enthaltung angenommen.

8. MitgliederMutationen 2023

Im vergangenen Jahr ist keines unserer Mitglieder verstorben, 8 Mitglieder sind ausgetreten und drei eingetreten. Ende 2023 hatte der Verein 87 Mitglieder.

9. Anträge der Vereinsmitglieder

Es sind keine Anträge der Vereinsmitglieder eingegangen. Es lag ein Antrag des Vorstandes vor, der unter 7. Budget behandelt wurde. Es handelt sich um die Sonderausgabe zur Schulung für eine neue Webpage, die angenommen wurde.

10. Verschiedenes / Aktivitäten

Reisen/Orchideenausstellung 2026 in der Stadtgrün/Schlusswort

- 1) Die geplante Reise ins Tessin kam leider nicht zustande, da sich nicht genügend Teilnehmer angemeldet hatten. Der Präsident erklärt das auch damit, dass diese Reise etwas überladen war. Als Alternative ist nun eine Reise am 20. Juni zur Orchideengärtnerei Amsler in Sirmach geplant, Abfahrt um 8.00 Uhr in Bern, Rückkehr gegen 17.00 Uhr. Für besseren Reisekomfort sollte ein Car mit 36 Plätzen reserviert werden. Dazu braucht es mindestens 20 Anmeldungen. Ungefähr 14 Teilnehmer aus dem Saal zeigten spontan Interesse. Eine detaillierte Einladung wird demnächst verschickt.
- 2) Roland Schafflützel stellt die Idee einer Ausstellung in der Stadtgrün im Januar 2026 vor. Sie würde im kleineren Rahmen stattfinden als bisher. Wegen Budgetkürzungen kann Stadtgrün die bisherige Unterstützung nicht mehr anbieten. Ein erster Schritt ist die zeitliche Kürzung auf Freitag bis Sonntag. Neue Konzepte müssen gefunden werden und ein Organisationskomitee sollte bis Ende 2024 gefunden werden. Eine kleine Diskussion zeigt, dass die Idee eher positiv aufgenommen wird.
- 3) Der Präsident dankt allen, die ihn in den letzten Jahren so kräftig unterstützt haben und wünscht dem neuen Präsidenten alles Gute

Zum Abschluss offerierte der Verein Kaffee und Kuchen für alle Anwesenden und es fand eine Pflanzenbesprechung statt

Der Präsident

Für das Protokoll

Hans-Peter Bönzli

Rita Hofmann

Jahresbericht des Präsidenten 2023

Das OVB-Vereinsprogramm 2023 bot eine reiche Auswahl von interessanten Vorträgen und spannenden Aktivitäten.

Vereinsabende mit Vorträgen

- Auf Orchideensafari in Zambia Referent: Leo Klemm
- Pflanzensuche in Tansania – Orchideen und andere Monokotyledonen Referent: Dr. Alexander Kocyan.
- Die Sammlung und Kultur seltener Dendrobien, Referent: Roland Schettler
- Neofinetia falcata – die Orchideen der Samurai und Shogune, Tradition und Evolution Referent: Dr. Wolfgang Ermert
- Unterwegs in Zentral-Peru, über Preussen, Tiroler und Orchideen, Referent: Dr. Günter Gerlach
- Masdevallia, Wunder der Natur, Referent: Inayat Olmedo
- Neuigkeiten bei den Frauenschuhgattungen Paphiopedilum und Phragmipedium, Referent: Olaf Gruss
- Halbmondtragwurz und Inselendemiten, die Orchideenflora der grössten Mittelmeerinsel Referent: Adrian Möhl

Ordentliche Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung wurde am 7. März wieder im Restaurant Egghölzli durchgeführt. Jörg Cantaluppi zeigte uns auf, wie schnell das Vereinsvermögen schwindet. Darauf wurde beschlossen, die Kosten zu reduzieren und die Vereinsbeiträge zu erhöhen, mit dem Ziel, den Vermögensschwund zu verlangsamen. Die neuen Statuten wurden mit einer einzigen Enthaltung angenommen. Diese Einstimmigkeit ist vor allem der ausgezeichneten Vorbereitungsarbeit von Olivier Tschuy zu verdanken.

Sommertreff in der Elfenau

Den Sommertreff durften wir auch dieses Jahr wieder in der Elfenau durchführen. Käthy und Konrad Beutler haben uns mit einem reichhaltigen Büffet verwöhnt, welches keine Wünsche offenliess. Musikalisch wurden wir von Fritz Nydegger durch den Abend begleitet. Es war ein vergnüglicher Abend an einem vertrauten Ort. Ein grosses Dankeschön an alle Helfenden und natürlich an die Stadtgrün.

Panoramawanderung Männlichen - Kleine Scheidegg

3 Tage nach dem Sommertreffen machte sich eine etwas kleinere Gruppe auf den Weg zur Panoramawanderung, Männlichen – Kleine Scheidegg. Der Ausflug war sehr vergnüglich, das Wetter prächtig und Orchideen gab es ebenfalls zu bestaunen. Ganz abgesehen von einer wunderbaren Berg Flora und einem überwältigenden Panorama.

Besichtigung von den Tropen / Nebelwaldhaus im BoGa Basel

Am 27 Juli durften wir unter der kundigen Führung von Herr Inayat Olmedo das neue Tropen und Nebelwaldhaus im Botanischen Garten Basel besuchen. Die spektakuläre Pflanzenwelt hat uns alle fasziniert. Es ist grossartig, was der botanische Garten für eine eindruckliche Nebelwaldlandschaft auf kleinstem Raum geschaffen hat.

Besuch der Chrysanthema

Am 26. Oktober besuchten wir die Chrysanthema in Lahr. Das wunderschöne Städtchen im Schwarzwald ist Ende Oktober überreich mit Kaskadenchrysanthenen dekoriert. Wir genossen eine interessante Stadtführung zu den Floralen Kunstwerken, leider Gottes bei strömendem Regen. Schlussendlich nahmen alle das Wetterpech mit Gelassenheit und genossen den Ausflug trotzdem.

Das Weihnachtslotto

Das Vereinsjahr findet mit dem Orchideenlotto und dem Weihnachtsessen seinen Höhepunkt. Gestartet wurde mit einem feinen Apéro, danach gab es ein leckeres Nachtessen und natürlich viele Orchideen beim Lotto zu gewinnen. Traugott Benz hat das Lotto einmal mehr hervorragend und sehr unterhaltend moderiert.

Die Pflanzenbesprechung

Die Pflanzenbesprechung ist ein zentraler Teil unserer Vereinsabende. Auf lobenswerte Art und Weise haben viele Vereinsmitglieder ihre schönsten Pflanzen mitgebracht. Übers Jahr gab es 14 Auszeichnungen für erfolgreiche Pflege zu vergeben. Leider wird die Menge der mitgebrachten Pflanzen immer kleiner, weil auch die Orchideensammlungen immer mehr reduziert werden.

Unsere Homepage

Auf unserer Homepage sind alle Vereinsaktivitäten erfasst und übersichtlich dargestellt. Die Berichte über die Vorträge, ergänzt mit den Fotos sind sensationell gut. Die vielen Beiträge machen unsere Website ausserordentlich spannend und geben ein interessantes Bild über den Orchideenverein Bern. Dazu sind die schönsten und ausgezeichneten Orchideen immer aufgeführt. www.orchideen-bern.ch

Hinter den Kulissen

Unser Vorstand hat neben den üblichen Vorbereitungsarbeiten 2 Vorstandssitzungen durchgeführt. An diesen Sitzungen wurde auch über künftige Ausrichtungen und Zielsetzungen des OVB diskutiert. Dies ist in der heutigen Zeit der schnellen Veränderungen ein ständiges Thema. Ich habe an einer Präsidentenkonferenz der SOG teilgenommen, grösstes Problem ist der Mitgliederschwund und die schwierige Besetzung der Vorstandsmandate. An der letzten SOG HV wurde eine ausserordentliche Hauptversammlung geplant, um zu entscheiden, ob die SOG aufgelöst werden soll.

Dank

Mein grosser Dank richtet sich an euch alle, die unsere Vereinsanlässe regelmässig besucht haben und damit ein aktives Vereinsleben überhaupt ermöglichen. Ohne die grossartige Unterstützung der vielen Helfenden, gäbe es keine Berichte, keine Fotos, keine Auszeichnungen und kein Orchideenlotto.

Ein grosses Dankeschön gilt auch den Revisoren für ihre kritische Prüfungsarbeit und meinem Vorstandskollegium für seinen unermüdlichen Einsatz.

Der Präsident

Hans-Peter Bönzli

Auszeichnung März 2024



Cattleya Golddigger von Dora Gerhard

Vorgestellte Pflanzen März 2024



Dendrobium gracilicaule



Dendrobium kingianum x *D tetragonum*



Maxillaria sanguinea



Rhyncholaeliocattleya Husky Boy Romeo



Vanda christensoniana

Vanda corulea



Auf Orchideensuche im Dschungel von Chiapas in Süd-Mexiko

Datum: 02. April 2024
Referent / Foto: Stefan Rysy
Bericht: Rita Hofmann

Die Region Chiapas ist reich an Orchideen, an seltenen anderen Pflanzen, Tieren und Ruinen der Mayakultur, die hier zwischen 600-900 n. Chr. vorherrschte. Der Autor und seine Frau haben die Region im Süden Mexikos zweimal bereist, einmal den nördlichen, eher flachen Teil mit öffentlichen Verkehrsmitteln, später den südlichen, eher Hochlandteil mit einem Mietwagen. Beide Reisen beginnen in Tuxtla Guitérrez am grössten Flughafen. Mit dem öffentlichen Verkehr gelangt man nach Palenque, einer sehr grossen Ausgrabung eines Mayatempels. Orchideen gibt es im Flachland eher weniger, aber in Aqua Azul mit grossen Wasserfällen und Kalksinterterrassen findet man doch einige. Sehr verbreitet von Florida bis Südamerika ist die Tintenfischorchidee, *Prosthechea cochleata*, die kleine *Specklinea picta* und *Epidendrum galeottiana*. Es gelang dem Autor, eine blühende zu fotografieren, obwohl deren Blüten nur ½ bis 1 Tag offen sind. In den Mayaruinen von Bonapak gibt es eine der wenigen Mayagebäude mit überlebensgrossen Fresken, die den Einzug von geschmückten Würdeträgern zeigen. Auf einem Baum in einem Fluss in praller Sonne gedieh eine *Encyclia bractescens*. Im tiefen Schatten findet man dort Erdorchideen aus der Familie der *Spiranthes*, *Pelexia laxa*.

In der Montes Azul Reserva werden neue Formen der Landwirtschaft erprobt, um den Brandrodungs- und Wanderfeldbau zu ersetzen. Es lohnt sich, Urwaldausflüge mit heimischen Führern zu machen, die die dortige Tier- und Pflanzenwelt gut kennen und spezielle Fundorte zeigen können. Die Gegend ist reich an grossen schönen Echsen, Leguanen, Kronenbasiliken und Geisteranolis. Es kommen dort auch Brüllaffen vor, einer von zwei Affenarten in der Gegend, die ihrem Namen alle Ehre machen. Ihr Ruf ist 5 km weit zu hören. Viele Tiere sind endemisch in Chiapas und Guatemala. Touristische Attraktionen sind Baumwipfelpfade, Bootstouren, aber auch Wochenmärkte und Urwaldcamps. Auf Flusstouren begegnet man Krokodilen, manchmal auch Agarkröten.

Die Lagunas von Monte Bayon und Montebello liegen auf einer Höhe von bis zu 1500 m und es wird dort nachts recht kalt. Die Pflanzenwelt ist mit Bromelien, Salbei, Heliconien auch ausserhalb der Orchideenfamilie sehr reizvoll. *Maxillaria meleagris*, *Epidendrum radicans* und *Bletilla purpurea* sind weit verbreitet und häufig an den Wegrändern zu finden. Etwas besser hinschauen muss man bei manchen *Pleurothallidinae* und *Lepantes papillipetala*, deren Blüten nur einige Millimeter lang sind. Man findet grosse Pflanzen von *Epidendrum cirgium* und *Notylia barkeria*, *Sarcoglottis schaffneri* und *Aulosepalum pyramidale* in eher trockenen Gebieten, wo auch Kakteen vorkommen.

Die Reise endet in San Cristobal, einer sehenswerten Stadt mit bunten Kirchen, schönen Plätzen, guten Restaurant und farbenfrohen Tanzvorführungen.

Wir danken dem Referenten für diesen vollumfänglichen Einblick in die Geschichte, Flora und Fauna und die Kultur dieser interessanten Region.



Vorgestellte Pflanzen April 2024



Ascocentrum ampulleaceum



Bulbophyllum falcatum



Cuitlauzina pulchella



Bulbophyllum Eliz Ann



Calanthe



Paphiopedilum appletonianum



Vanda Hybrid



Laelia Hybrid



Calanthe discolor



Dendrochilum cobbianum



Paphiopedilum Fumii Delight



Cattleya Apple Blossom



Dendrobium lindleyi



Epidendrum barbeyanum

Auszeichnungen April 2024



Dendrobium Pink Gold von Annalies Everts



Pomatocalpa spicata von Hanspeter Gerber



Schädlingsbekämpfung bei Orchideen

Datum: 07. Mai 2024
Referent: Dr. Wolfgang Ermert
Bericht: Rita Hofmann

Der Referent ist ein ausgewiesener Experte für den Pflanzenschutz und hat uns wertvolle Hinweise gegeben.

Orchideen werden von zahlreichen Organismen angegriffen. Das oberste Gebot ist, durch richtig Pflege und Düngung das Immunsystem der Pflanzen zu unterstützen, das sehr gut ausgebildet ist. Sollte eine Pflanze dennoch angegriffen werden, so ist es wichtig zu wissen, ob es ein Virus, ein Bakterium, ein Pilz oder ein Schädling ist. Bei den Schädlingen können die besten Massnahmen gegen Milben und Thripse und die verschiedenen Arten von Läusen durchaus anders sein, daher ist es wichtig den Schädling zu erkennen.

Der Vortrag geht auf alle diese Punkte detailliert ein.

Wir danken dem Referenten für den interessanten Einblick in das Immunsystem der Pflanzen und die zahlreichen Tipps, wie wir unsere Orchideen schützen können.



Vorgestellte Pflanzen Mai 2024



Bulbophyllum wendlandianum



Laelia sincorana



Paphiopedilum callosum thailandy



Calanthe satzuma x Kozu



Cypripedium calceolus x segawai



Cypripedium x ventricosum



Cypripedium parviflorum



Leptotes var majus



Tolumnia Hybrid



Paraphalaenopsis laycockii x serpentilingua

Auszeichnungen Mai 2024



Cypripedium John Haggard von Hanspeter Bönzli



Zelenkoa onusta von Dora Gerhard



Orchideen, die Evolutionskünstler

Datum: 04. Juni 2024
Referent / Foto: Rafael Schneider
Bericht: Hanspeter Bönzli

Die Lebensbedingungen für heimische Orchideen haben sich dramatisch verschlechtert. Orchideen sind auf Habitats mit wenig Konkurrenzdruck angewiesen, das heisst Mager- und Trockenwiesen. Diese extensiven bewirtschafteten Flächen haben im Zeitraum von 1900 bis 2010 um 95 % abgenommen. Als Folge davon, tritt bei den verbleibenden Populationen eine genetische Verarmung auf, welche die Bestände zusätzlich schwächt.

An der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft in Wädenswil beschäftigt man sich intensiv mit den natürlichen Orchideenbeständen in der Schweiz.

Es werden Orchideen vermehrt, welche später in der Natur ausgepflanzt werden. Entweder um natürliche Bestände zu verstärken und genetisch aufzufrischen, oder verloren gegangene Vorkommen wieder zu erneuern.

Interessanterweise habe sich auch neue Möglichkeiten aufgetan. Bei Dachbegrünungen mit natürlichen Substraten aus der Region, können sich neue Orchideen etablieren. Dabei ist von Bedeutung, dass das Dachsubstrat aus regionalem Boden besteht und nicht aus einem Bimskies und Lavaschrott Gemisch. In diesem künstlichen Substrat siedeln sich keine Orchideen an.

Bei einer Erdschicht von 15 bis 20 cm Höhe, kann nach 3 bis 5 Jahren eine erste Besiedelung von Orchideen erwartet werden. Der Boden auf den Dächern magert sehr schnell ab und bietet den Orchideen ideale Bedingungen.

Rafael Schneider zeigt uns eine interessante Auswahl von erfolgreichen Dachbegrünungen mit reichhaltigen Orchideenbeständen in den grössten Schweizer Städten. Bemerkenswert ist ein Beispiel von einer Grünfläche auf einem Dach in Zürich, welche über 100 Jahr alt ist.

Die Orchideen in landwirtschaftlich genutzten Flächen, haben einen schweren Stand. Es bleibt zu hoffen, dass der Verlust der Magerwiesen mit neuen „künstlichen“ Magerwiesen ein wenig kompensiert werden kann.



Vorgestellte Pflanzen Juni 2024



Cattleya purpurata



Coelogyne usitana



Epidendrum red Star



Lockhartia lunifera



Coelogyne calcicola



Paphiopedilum druryi



Phalaenopsis speciosa Miki purple



Ornithocephalus bicornis



Lockhartia oerstedii



Paphiopedilum exul



Phalaenopsis violacea indigo

Auszeichnungen Juni 2024



BC Golden Glory Apollo von Sandra Härdi



Epidendrum rose von Annalies Everts



Sommertreff in der Stadtgrün Bern

Datum: 02. Juli 2024
Foto: Barbara Althaus

In vertrauter Umgebung der Elfenau, in der „Stadtgrün Bern“ genoss eine lockere Runde von Mitgliedern des Orchideenverein Bern ihr Sommertreffen.

Begrüssung und Dankesworte durch unseren Präsidenten Roland Schafflützel.

Käthi und Konrad Beutler überraschten uns Alle mit einem feinen, reichhaltigen, kalten Buffet.

Dies verdient einen besonderen Dank für den grossen Einsatz und das gute Gelingen.

Ein Merci allen fleissigen helfenden Händen, die zu einem gelungenen Event vor der Sommerpause beitrugen.

Einen schönen Sommer wünscht Allen,
Der Vorstand



Orchideen an den Naturstandorten in Brasilien

Datum: 03. September 2024
Referent: Dipl. Ing. Manfred Steckmaier
Bericht: Rita Hofmann



Der Referent nahm uns mit auf einen Teil der Reise, die er 2016 durch Brasilien gemacht hat. Dieses grosse Land mit seiner reichen Fauna und Flora bietet zu viel, als dass man es an einem Abend zeigen könnte. So werden wir weitere Teile dieser Reise nächstes Jahr sehen. Die Route ging von Sao Paulo durch Minas Gerais und Esperito Santo nach Rio de Janeiro. Die Monate Oktober bis November sind der Frühling in Brasilien. Die erste Etappe war der Besuch einiger Orchideengärtnereien. Sehr beliebt in Brasilien sind grossblütige *Cattleya*-Hybriden, die Nationalblume. Die Gärtnerei Orquideas Taubate ist spezialisiert auf *Laelia purpurata*. Orquideas de Este vermehrt auch viele andere Orchideen, z. B. *Maxillaria ferdinadiana* und viele Farbvarianten von *Bifrenaria harrisoniae*, darunter eine seltene gelbe.

Der erste Naturstandort war der Campo do Jordao auf zirka 1000 m. Dieses Gebiet ist auch ein Ausflugsort mit hübschen sehr gepflegten Städtchen. Am Strassenrand findet man *Sacolia lanceolata*, deren Blütenstand erst nach dem Vertrocknen der Blattrosette erscheint. Das Pico de Itapera ist ein Schutzgebiet auf 2000 m Höhe, das sehr wenig bebaut ist. Dort ist es wohl ganzjährig immer feucht und es wächst ein bemooster Nebelwald mit Passionsblumen, *Aechmea* und der sehr speziellen *Loefgreninathus blanche-amesiae*, der einzigen Art dieser Gattung. Sie wächst hängend und ist sehr schwierig zu pflegen. Weiter findet man verschieden *Stelis* (*puberula*, *thermophila*), *Oncidium cogniauxianum* und *Bulbophyllum*. Sehr attraktiv sind die *Sophronitis mantiqueirae*, mit Blüten in verschiedenen Rottönen, die auf kleinen Büschen wachsen. Der höchste Berg ist 2025 m hoch and es kann dort Frost geben. Immer wieder findet man auch *Zygopetalum intermedium*, früher eine beliebte Zimmerpflanze, die heute eher selten zu finden ist. Wichtig bei ihrer Pflege ist eine kalte (8°) trockene Ruhephase. *Ericaceae*en sind typische Pflanzen für diese Hochlagen.

Die nächste Station der Reise führt uns nach Joao del Rei, einer Gegend, die durch ihre Bodenschätze reich geworden war. Viele wunderschön ausgestattete Kirchen und gut gepflegte Dörfchen zeugen noch davon. In den Blütenmeeren der Goldtrompetenbäume findet man viele Insekten und Kolibri. Typische Orchideen sind die Steinlaelien, die auf wenig Substrat auf feuchten Felsen wachsen. Zwar können sie in Sukkulentsubstrat wachsen, brauchen aber sehr viel mehr Wasser. Statt der Gattung *Cattleya*, der die Steinlaleia heute zugeordnet werden, bevorzugt der Referent die Gattungsbezeichnung *Hoffmannseggella*, von denen es in dem Gebiet viele Standorte gibt. Man findet die gelbe *Hoffmannseggella crispata* und *caulescens*, weiter *Zygopetalum crinitum*, und *Sarcoglottis schwackei*.

Weiter ging die Reise zum Congonhas do Campo mit einem Kreuzweg und wundervoll geschnitzten Specksteinfiguren und schönen Kirchen zum Caraça, einem Naturschutzgebiet mit Busch- und Grasland. Auffallend sind die *Tibouchina mutabili*, Büsche mit bierdeckelgrossen rosa Blüten und eine Vielzahl attraktiver Vögel.

Im lichten Wald findet man *Stelis argentata* und *Zygopetalum mackayi*. Es gibt Gebiete mit Feldern von vielen Sorten von Vellozien mit riesigen bläulichen Blüten in denen *Pseudolaelia corcovadensis* wachsen. *Bulbophyllum involuta* wächst auf Felsen in der prallen Sonne mit nur etwas Flechten als Begleiter und *Hoffmannseggella lucasiana*, die aber immer von etwas Substrat umgeben ist.

Unser Dank geht an den Referenten für einen interessanten Einblick in einen wunderschönen Teil vom brasilianischen Gras -und Buschland mit vielen interessanten Pflanzen und Tieren. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser Reise.

Vorgestellte Pflanzen September 2024



Neostylis Lue Sneary_Blue Horizon



Cattleya dowiana



Ascocentrum blau



Paphiopedilum barbigerum



Holc subulifolium x V christensonianum



Paphio randisii x venustum



Paphiopedilum helenae



Paphiopedilum godefroyae



Paphiopedilum Wössner Goldball

Einige Juwelen der unterschiedlichen Lebensräume Kolumbiens & Cali Orchideen Show

Datum: 01. Oktober 2024
Referentin: Judith Rapacz
Bericht: Rita Hofmann

Die Orchideenspezialistin Judith Rapacz-Hasler hat nach Besuchen in Brasilien, Ecuador, Peru und Costa Rica erstmals kurz Kolumbien besucht und zeigte uns in ihrem Vortrag Orchideen an ihrem Naturstandort in drei Klimazonen Kolumbiens sowie eine Rückschau auf die farbenfrohe Ausstellung der Cali-Orchideen im Jahr 2019. Kolumbien zeichnet sich dadurch aus, dass auf recht grossem Raum viele Klimazonen vertreten sind. Die Reise ging an drei Standorte: Cali im Flachland, zwischen 900-1600 m (Tagestemperaturen (TT) 29° und Nachttemperaturen (NT) 13°, Medellin im Tal zwischen zwei Bergketten (TT 24°, NT 10°) und Bogota (TT 18°, NT 7°). Die höchsten Berge sind über 5000 m hoch. Zwischen den drei Bergketten (Cordilleren) fließen die Cauca und Magdalena Flüsse, sowie das riesige Amazon Fluss Gebiet. So vielfältig wie das Klima ist auch die Flora. Leider ist die politische Situation nicht sehr stabil und man kann nicht in alle Gebiete reisen.

Cali ist die Hauptstadt vom Valle de Cauca mit viel industrieller Aktivität aber auch dem Anbau von Ananas und Zuckerrohr. An den Strassenrändern sind Epidendren sehr verbreitet, z. B. *radicans* und *xanthinum*. Die Reise in die Höhe führte dann in typische Nebelwaldzonen. In dem immer feuchten Moos wachsen Pleurothalliden, Bromelien und Masdevallien, aber auch ein selten gesehenes Epidendrum *grammipetalostachyum* und Epidendrum *escorbarium* sehr gut. Eine grosse Überraschung war es, an einer Kalkwand *Phragmipedium schlimii* und in einer Wiese *Phragmipedium andreettae* zu finden.

Medellin ist die Hauptstadt von Antioquia, die Stadt zieht sich vom Tal an den Hügeln hoch und ist mit einer Metro Nord-Süd im Tal und vier Seilbahnen in Richtung Ost und West die Hügel hinauf recht gut erschlossen. Von hier ging es mit einem Allradfahrzeug auf den nahegelegenen Berg Baldia umgeben vom typischen Nebelwald. Das immer kühle und feuchte Klima begünstigt *Fernandezia sanguinea* mit den schönen roten Blüten, die seltenen *Gomphichis cundinamarcae*, *Masdevallia armada*, *Elleanthus aurantiacus* und einigen *Telipogon*. Die Gattung *Telipogon* wächst ausgiebiger im kühleren Bereich von Bogota, wo zirka 250 Arten zu finden sind. Über den Berg führt ein 1500 Jahre alter prehispanischer Weg durch den Arvi-Regional Park, ein schönes Naturschutzgebiet. Am «Orchideen Weg» sind Orchideen an Bäumen aufgebunden worden, die aus verschiedenen Gebieten gerettet worden sind, in denen Wald gerodet wurde. Sie dienen dem Unterricht der Kinder, die das Gebiet besuchen. Dies ist auch die Heimat von *Dracula*, *Lepanthes* und *Scaphosepalum*, vielen *Stelis* und *Pleurothallis*.

Die dritte Etappe der Reise führte nach Bogota, der Hauptstadt Kolumbiens. Sie ist auch das kulturelle Zentrum von Guasca. Das sie noch höher liegt und ein noch kühleres Klima hat als die Gegend um Medellin, findet man hier noch mehr von den kühl/feucht-liebenden Orchideen aus den Nebelwäldern, *Epidendrum oxypetalum*, *chioneum*, *Telipogon falcata*, *latifolius*, *nervosus*, ein winzig kleinblühendes *T. microclissum* und wunderbar kupferfarbige *Cyrtorchilum tetracopsis* mit meterlangen Trieben.

Der letzte Teil des Vortrages beschrieb einen Besuch in der Orchideengärtnerei von Andrea Niessen und ihrem Mann Juan Carlos Uribe, Besitzer von Orquideas de la Valle. Sie haben Gewächshäuser auf verschiedenen Höhenlagen und züchten eine wundervolle Auswahl an Orchideen aller Arten und Hybride, wunderschöne *Cattleya*, *Encyclia*, *Oncidien*, *Lycaste*, *Sobralia*, *Schomburkia*.

Über 1000 Pflanzen wurden an der Cali Orchideen Ausstellung "Caliorquideas 2019" bewertet. Judith beobachtete die Bewertung der *Cattleya* Allianz mit prachtvollen Exemplaren wie *Cattleya jemanni rubra*, *quadricolor*, *warscewiczii*, *dowiana*, *lueddemaniana*, *maxima*, *medellii*, *violacea*, die vielfältige *trianae*, die National Blume Kolumbiens sowie die spektakuläre natürliche Hybride *Hardyana Burkara*, eine Kreuzung von *C. warscewiczii* and *C. dowiana*. Grand Champion der Ausstellung wurde jedoch ein aussergewöhnliches schönes *Bulbophyllum grandiflora*.

Wir danken der Referentin für diesen eindrücklichen Vortrag über die Vielfalt der Pflanzen und Landschaften Kolumbiens und freuen uns auf einen weiteren Vortrag im nächsten Jahr.

Vorgestellte Pflanzen Oktober 2024



Holo subulifolium x *V christensonianum*



Renanthera Amayani



Renanthera monachica



Rhyncholaeliocattleya Husky Boy Romeo



Trichoglottis atropurpurea



Paphio lunatum



Paphio Major

Orchideen und Edelsteine in Sambia

Datum: 05. November 2024
Referent: Leo Klemm
Bericht: Rita Hofmann

Einmal etwas ganz Anderes hat uns erwartet. Statt eine Reise an Orchideenstandorte haben wir eine Reise in der Zeit gemacht mit dem Geologen Leo Klemm. Ein Simulationsprogramm erlaubt es, die Kontinentalverschiebung und Plattentektonik über viele Hundert Millionen Jahre zurückzuverfolgen. Damit kombinierte er sein Wissen über die Erdzeitalter, die globalen Temperaturen und die Entwicklung der Pflanzenwelt. Natürlich werden die Aussagen immer weniger genau, je weiter man in die Vergangenheit blickt, aber es bleibt beeindruckend, wie dynamisch unsere so starr empfundene Erdkruste ist und wie sie zu der Entstehung von Pflanzen und Tieren geführt hat.

Bei unserer Reise haben wir Sambia über 750 Ma (Millionen Jahren) Erdentwicklung verfolgt. Wir starteten also in einer Zeit, in der es keine Landpflanzen gab und eine nur sehr einfache Tierwelt in den Ozeanen. Sambia lag zwischen zwei Kontinentalplatten, dem Cong Craton und dem Kalahari Craton in der Nähe des Südpols. Es bildete sich der Superkontinent Gondwana. Um 530 Ma kam es zu starken Gebirgsbildungen und starkem Magmatismus, der teilweise zu explosiven Vulkanausbrüchen führte, aber durch Subduktion auch zu wasserhaltigen Steinschmelzen, die in Magmakammer erstarrten. Diese Kammern sind die Kinderstube vieler schöner Mineralien und Edelsteine. In den Pegmatit Gängen der Kammern reichern sich in den Quarzadern Lithium, Bor, Beryllium und andere Metalle an und bilden Turmaline, Beryll und Smaragde. Für Smaragde müssen zwei Gesteinsadern aufeinandertreffen, von denen eine chromhaltig ist. Heute werden in Sambia diesen Adern per Hand abgebaut. Auch das Schleifen geschieht manuell, um den optimalen Glanz zu erreichen. Größere Stücke können mehrere Zehntausend Franken wert sein und die Minen sind stark bewacht.

Vor zirka 450 Ma entwickeln sich die ersten Landpflanzen, meistens Moose. Es folgen verschiedenen Eiszeiten, hervorgerufen, durch einen sehr tiefen Gehalt an CO₂ in der Luft, unter anderem eine, bei der praktisch die ganze Erde einfriert, was zu Massenaussterben führte. Sambia befand sich immer noch in der Nähe des Südpols, als es zu zwei Gebirgsbildungen kam, dem Caledonischen Gebirge, das man heute in Schottland findet und den Appalachen, die die Ostküste der USA durchziehen. Ab 400 Ma vor unsere Zeit entstanden an Land die Farnpflanzen und die ersten Wirbeltiere verliessen das Meer. Der Superkontinent Pangea, zu dem Sambia gehörte, wanderte nach Norden. An der Grenze des Perm- und Triaszeitalters brachen des sibirischen Trapps aus, ein riesiges Vulkanfeld, und die folgende Luftverschmutzung und der Abfall der Sauerstoffkonzentration von 30% auf 10 - 15% führten zu einem weiteren Massenaussterben.

Um 225 Ma vor unsere Zeit lebten die ersten Dinosaurier, viele verschwanden jedoch wieder beim Massenaussterben am Ende der Trias. Im Malm Zeitalter (160 Ma) bildete sich zwischen Südamerika und Afrika ein Ozean. Aus der Zeit vor zirka 175 Ma findet man in China erste Fossilien von Blütenpflanzen und zwischen minus 100 - 115 Ma Jahren entstanden wohl die ersten Orchideen in der Nähe des Südpols auf dem australischen Kontinent. Da dies in einer globalen Warmzeit geschah, war es auch am Südpol warm. DNA-Analysen legen nahe, dass die ursprünglichsten Orchideen die *Apostasia* waren. Polare Winde führten dazu, dass sich die feinen Orchideensamen auf allen Kontinentalmassen in der Nähe des Südpols gut verbreiten konnten. Vor 85 Ma Jahren entstand *Vanilla* in Südamerika, später wurde sie wohl durch Wind nach Afrika verbreitet. Die afrikanischen *Vanilla* sind allerdings keine Gewürze. Vor zirka 65 Ma löschte dann der Einschlag eines Asteroids bei Mexiko viele Lebewesen aus, vor allem die Dinosaurier. Wie häufig nach einem Massenaussterben kam es zu einer Entwicklungsexplosion anderer Lebewesen, z. B. der Säugetiere und Vögel. Bei den Orchideen entstanden die Epidendroide mit den klebrigen Pollen. Als Indien vor 45 Ma Jahren mit Asien kollidierte, faltete sich der Himalaya auf. Bisher hatten sich nur Erdorchideen entwickelt. Vor 30 - 35 Ma entstanden dann Epiphyten, z. B. *Bulbophyllum* und *Dendrobium* wieder in Australien. Vor zirka 25 Ma falteten sich die Alpen auf und unser Kontinenten sahen etwa so aus wie heute. In Afrika entwickelten sich die *Polystachya* Orchideen, *Bulbophyllum*, die nicht stinken, *Ansellia africana* entsteht aus *Eulophia*. Die typischen afrikanischen Orchideen, *Angraecum* und *Aerangis* gibt es seit zirka 20 Ma. Sie sind häufig weiss, nachtblühend und duftend, nachtfalterbestäubt mit typischem Sporn, wie z. B. *Angraecum sesquipedale*. Aus dieser Zeit stammt auch einer der sehr seltene Fossilienfunde mit Orchideen, eine in Bernstein eingeschlossenen Biene mit Orchideenpollen auf dem Rücken. In den folgenden Millionen Jahren bis heute entwickelten sich sehr viele neue Arten bei den Orchideen, in Afrika z. B. *Jumella sagittata*, und Arten der Gattungen *Rangaeris*, *Listrostachys*, *Cyrtorchis*, *Tridactyle*,

Wir danken dem Referenten für diesen sehr kreativen und aufschlussreichen Vortrag über die Entstehung der Kontinente und der Pflanzenvielfalt.

Weihnachtslotto, viele Orchideen – aber noch viel mehr Schnee

Datum: 21. November 2024
Bericht: Rita Hofmann / HP Bönzli
Fotos: Barbara Althaus / Michelle Calder

Zum Abschluss des Vereinsjahres, fand am Donnerstag 21. November 2024 wieder das Weihnachtsessen mit dem obligaten Orchideenlotto statt.

Mehr als 40 Vereinsmitglieder und Gäste haben sich zu diesem besonderen Anlass angemeldet und freuten sich auf einen geselligen Abend.

Doch leider haben wir die Rechnung ohne Frau Holle gemacht. Sie hat beschlossen genau an diesem Tag den Winter einzuläuten.

Alle, die etwas eher kamen, um zu helfen, schafften es gerade noch, bevor in Bern der Verkehr völlig zusammenbrach. ÖV und Verkehr versanken in der winterlichen Pracht, keiner kam mehr vorwärts. Ab 17.30 Uhr stellte Bernmobil den öffentlichen Verkehr fast komplett ein und ab 21.00 Uhr ging dann gar nichts mehr. Mit teilweise mehreren Stunden Wartezeit im Stau, musste der Abend hart verdient werden. Einige sind umgekehrt, oder sind erst gegen Schluss des Abends eingetroffen. Immerhin waren am Ende 34 Mitglieder beim Lotto dabei.

Der Präsident Roland Schafflützel, begrüßte uns sehr herzlich und eröffnete den Apéro, welcher vom Verein offeriert wurde.

Traugott Benz moderierte das Orchideenlotto humorvoll und unermüdlich durch den Abend. Es gab eine grosse Auswahl schönster Orchideen, mit Spezialitäten für Kenner zu gewinnen und niemand ging ohne einen Lottogewinn nach Hause. In gemütlicher Atmosphäre wurde gegessen und gespielt. Das winterliche Wetter und die Sorge darüber, wie man wieder heimkommen sollten, waren das Hauptthema. Als Hauptmenü gab es entweder Schweinebraten mit Polenta oder Reis mit gebratenen Früchten, für beide Salat und Dessert.

Nach dem Weihnachtsessen wurden noch die letzten Orchideen und gespendeten Geschenke erspielt, danach wurde zügig gepackt und man machte sich mit einem mulmigen Gefühl auf den langen Heimweg. Abgesehen von den widerwärtigen Verhältnissen auf Strasse und Schiene war der Abend sehr gelungen. Wir sind dankbar, dass in diesem Zusammenhang keines der Vereinsmitglieder und Gäste auf dem Weg zu Schaden gekommen ist.

Dankbar dürfen wir auch sein, über die umfangreichen Vorbereitungen des Vorstandes und der freiwilligen Helfenden. Ohne dieses grosse Engagement könnte ein solcher Anlass nicht durchgeführt werden. Eine frohe Adventszeit und schöne Festtage wünscht Ihnen

Der Vorstand



Auszeichnungen September 2024



Brassolaeliacattleya Sanyung Ruby von Viviane Parrat



Trichoglossitis atropurpurea von Barbara Althaus

Auszeichnungen Oktober 2024



Phalaenopsis Joy Fairy Tale von Sandra Härdi



Phragmipedium Socerers Apprentice von Annalies Everts

Auszeichnungen November 2024



Paphiopedilium von Cecile Benz



Aerangis bilboa von Hanspeter Gerber

Beim Monats-Höck präsentieren unsere Vereinsmitglieder ihre wunderschönen Orchideen, die sie zu Hause (in Wintergärten, Treibhäusern oder auf Fensterbänken) hegen und pflegen. Einige der Pflanzen werden jeweils ausgezeichnet.

Für die gute Pflege und Kultur gratulieren wir allen «Glücklichen» zu Ihrer Auszeichnung!



Impressum:

Herausgeber:

Orchideenverein Bern

Präsident:

Roland Schafflützel

Gestaltung:

Barbara Althaus

Fotos Vorder- u. Rückseite

Kurt Keller

Druckkoordination

Onlinedruck.ch

Erscheinung:

1 x pro Jahr / 10 Exemplare